

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Allgemeine Anzeiger
ersch. wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementpreis: viertel-
jährlich ab Schalter 1,05 M.
bei freier Zustellung durch
Boten ins Haus 1 Mark 25
Pfennige, durch die Post 1,05
Mark auschl. Postgeb. Be-
stellungen nehmen auch unsere
Zeitungsboten gern entgegen.

Inserate, die 4 gewöhn-
liche Korpuszeile 12 Pfg. für
Inserenten im Advertisale, für
alle übrigen 15 Pfg., im am-
lichen Teil 20 Pfg. und im
Reklameteil 30 Pfg., nehmen
außer unserer Geschäftsstelle
auch sämtliche Annoncen-Expe-
ditionen jederzeit entgegen.
Bei größeren Aufträgen und
Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittags 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 101.

Sonnabend, den 16. Dezember 1916.

26. Jahrgang

Kurze Nachrichten.

Die Rumänen, die an der stark angeschwollenen Salomita nochmals Widerstand leisteten, sind wieder in vollem Rückzuge nach Nordosten. In der Straße nach Buzau gewannen wir erhebliche Gelände und machten gestern wieder über 4000 Gefangene.

Der Heeresbefehl des Kaisers ist sofort auch den Truppen in der Heimat bekanntgegeben worden.

Die Anregung zu der Friedensangebots-Note ist nach einer Erklärung des Grafen Tisza vom ungarischen Minister des Auswärtigen ausgegangen.

Die Note des Bierbundes wurde Dienstag nachmittag vom Ministerpräsidenten Radoslawow in der Sobranje vor überfülltem Hause verlesen.

In Konstantinopel wurde die Note des Bierbundes Dienstag mittag den Vertretern der neutralen Mächte übergeben.

Der Reichstag wird voraussichtlich nicht vor der Mitte des Januar wieder einberufen werden.

Das neue französische Kabinett ist unter Briand's Vorsitz gebildet worden; Kriegsminister wurde General Naulay.

General Nivelle ist zum Oberkommandierenden der französischen Armeen im Norden und Nordosten ernannt worden.

Lord George und Briand wechselten miteinander Telegramme, in denen sie ihre Absicht auf Fortführung des Krieges bis zum siegreichen Ende aussprachen.

Die bis jetzt vorliegenden englischen Pressestimmen nehmen gegen die Friedensangebote der Mittelmächte Stellung.

Die Truppen der Mittelmächte stehen bereits 80 Kilometer östlich von Bukarest; in der Dobrudscha weichen die russischen Kräfte zurück.

Der französische Admiral Jaurès ist von seinem griechischen Posten abberufen worden.

Die feindlichen Kriegsflotten haben seit Kriegsbeginn bisher insgesamt 192 Schiffe mit 744600 Tonnen verloren.

Vom 28. November bis 8. Dez. wurden von unseren Unterseebooten an der französischen Küste 17000 Tonnen englische Kohle und ein Dampfer mit 6000 Tonnen Kriegsmaterial versenkt.

Die Nachricht von der voraussichtlichen Ernennung des Erzherzogs Karl Stephan zum polnischen Regenten wird von der „Nord. Allg. Ztg.“ dementiert.

Kaiser Franz Joseph hat der Kriegsfürsorge aus seinem Privatvermögen testamentarisch 60 Millionen Kronen zugewandt.

Die Große Balache südlich der Bahn Bukarest-Gernavoda ist vom Feinde gesäubert.

Lord George hat alle Gesuche um Auskunft über die Stellungnahme zum Friedensangebot bis zur Beschlussfassung des Kabinetts abgelehnt.

Die Erklärung der neuen französischen Regierung in der Kammer wurde im Zusammenhang mit den Friedensvorschlägen auf nächste Woche vertagt.

Eine Vermittlungsnote des Papstes an alle kriegführenden Mächte wird im Anschluß an die Note der Mittelmächte als unmittelbar bevorstehend bezeichnet.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg erklärte, daß von den feindlichen Mächten die nötige Sicherheit gegeben werden müsse für den zukünftigen Schutz des deutschen Volkes und seiner Verbündeten.

Generalauboberst Freiherr v. Hausen begeht am 17. Dezember seinen 70. Geburtstag.

Die Polizeikommission in Dresden ist vom 15. Dezember ab auf 1/2 12 Uhr festgesetzt; Theater und Konzerte müssen abends um 11 Uhr, Kinos um 10 Uhr schließen.

Briand erklärte in der französischen Kammer im Hinblick auf die Rede des Reichskanzlers, er müsse das Land vor einer „Vergiftung“ warnen.

In Frankreich ist durch die Mißstände des Wirtschaftsverkehrs nach dem Abgeordneten Bedouce ein Schaden von fünf Milliarden Franken entstanden.

Alle rumänischen Minister haben nach einer Meldung des „Newyork Herald“ aus Jassy ihre Rücktrittsgesuche eingereicht.

Der tägliche rumänische Heeresbericht wurde eingestellt; die rumänischen Meldungen werden in Zukunft in den russischen Berichten erscheinen.

Der Leiter der rumänischen Staatsbahnen hat sich mit dem gesamten Personal dem Generalfeldmarschall v. Mackensen zur Verfügung gestellt.

England nähert sich der Niederlage.

Der „Manchester Guardian“ gibt einen Bericht über eine Versammlung, welche am Freitag voriger Woche in London stattfand. Die Versammlung war berufen, um für ein kräftigeres Auftreten zur See zu wirken. Lord Bessborough erklärte, daß England so, wie es nun geht, sich langsam, aber sicher der Niederlage nähert. Die Lage sei ungeheuer ernst: Es sei die entscheidende Krise in diesem Kriege. Der frühere Admiral verlangte u. a., daß tausend Flugzeuge gebaut werden sollten, die Zeebrücke so lange mit Bomben belegen sollten, bis es vom Erdboden vertilgt sei. Der Weg zwischen England und den Niederlanden sei nicht mehr sicher. Tausende Tonnen Güter, die auf eine Verschiffung nach England warteten, würden nun nach Deutschland geschafft werden. Die Regierung komme immer zu spät. Wenn Griechenland rechtzeitig blockiert worden wäre, dann hätte England nicht seine beiden Hospitalschiffe (u. a. die „Britannic“, Englands größtes Schiff) verloren. Alle Kauffahrtsschiffe müßten orentlich bewaffnet werden.

Die Missernte in Argentinien.

Eine angelegene deutsche Firma hat von ihrem Hause aus Buenos Aires folgende direkte Meldung über die argentinische Ernte erhalten: „Wir betrachten die Weizenernte als einen Totalverlust. Wir glauben, daß Argentinien glücklich sein wird, wenn es genügend Weizen für die nächste Ernte als Saat und für Eigenverbrauch erntet. Mais wie seither, jedoch ebenfalls eine Missernte, wenn die Trockenheit weiter anhält. Vieh leidet sehr ernstlich. Die Gesamtlage des Landes ist sehr ernst.“ — Diese Nachricht ist um so bemerkenswerter, als in letzter Zeit häufig anderslautende Meldungen über die argentinische Ernte über England verbreitet wurden. Da obige Meldung auf direktem Wege nach Deutschland gelangt ist und mit Rücksicht auf die Firma, der sie zugegangen ist, die Verfolgung einer bestimmten Tendenz ausgeschlossen ist, muß man ihr eine besondere Wichtigkeit beimessen.

Oertliches und Sächsisches.

Großröhrsdorf. Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurden die Brüder Hans Schöne im Infanterie-Regiment Nr. 103 und Kurt Schöne im Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 12, sowie der Pionier Max Flegel von hier, letzterer erhielt auch die Friedrich-August-Medaille, und dem Fahrer Paul Jungnickel von hier im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 23 wurde die Friedrich-August-Medaille verliehen.

— **Landesverband Sächsischer Feuerwehren.** Der Landesauschuß des Landesverbandes Sächsischer Feuerwehren hielt am Sonntag in Dresden eine Sitzung ab. Angenommen wurde ein Antrag des Kreisfeuerwehrverbandes in den amtschauptmannschaftlichen Bezirken

Chemnitz, Zschö, Rochlitz und Stollberg, der Landesfeuerwehrauschuß möge in Rücksicht auf die Ergänzung der durch zahlreiche Einberufungen zum Heeresdienst gelichteten Bestände der Feuerwehren beim Ministerium des Innern dabingehend vorstellig werden, daß ihnen während der Kriegszeit erlaubt ist, junge Männer vom vollendeten 16. Lebensjahre an als Mitglieder in ihre Reihen aufzunehmen und ihnen alle den Feuerwehren bisher gewährten Vergünstigungen zuzubilligen. Sodann erfolgten Mitteilungen des Vorsitzenden Kammerrats Stadtrats Reiche-Baugen. Der Vorsitzende ist beim Ministerium des Innern und dem Leiter der Landes-Brandversicherungsanstalt in Sachen der Anrechnung der in Oesterreich verbrachten Feuerwehrdienstzeit bei Verleihung des Königl. Sächs. Feuerwehr-Ehrenzeichens persönlich vorstellig geworden. Die Landes-Brandversicherungsanstalt hat ihre Bereitwilligkeit zur befürwortenden Uebermittlung der diesbezüglichen Eingabe bei der sächsischen Staatsregierung erklärt. Gleichzeitig unternimmt der Oesterreichische Feuerwehrverband, der die ganze Sache angeregt hat, bei der maßgebenden Regierungsstelle der k. k. Monarchie Schritte, um die Anrechnung der im Königreich Sachsen verbrachten Dienstjahre bei der Verleihung österreicherischer Feuerwehr-Ehrenzeichen in Einführung zu bringen. Die Feststellung des Haushaltsplanes des Landesverbandes auf das Jahr 1917 erfolgte in der Weise, daß Einnahmen und Ausgaben auf 9500 Mark festgelegt wurden. In den Einnahmen findet sich eine Staatsbeihilfe von 5000 Mark. Die einzelnen Wehren werden auch 1917 die Verbandsbeiträge für die im Heere dem Vaterlande dienenden zahlreichen Feuerwehrkameraden tragen. Anfang nächsten Jahres erfolgt unter Berücksichtigung der durch die Kriegseinflüsse geschaffenen Verhältnisse nach dem Stande vom 1. Januar 1917 im Verbandsrat eine statistische Aufnahme. Weiter besprach Herr Kammerrat Stadtrat Reiche-Baugen den Jahresbericht und Rechnungsabluß der Königl. Sächs. Landes-Brandversicherungsanstalt auf das Jahr 1915 eingehend unter besonderer Hervorhebung der die Feuerwehren interessierenden Teile. Dauerlicherweise sind in der Berichtszeit wiederum 198 Brände mit einem Gesamtschaden von 123 574 Mark durch Kinder verursacht worden, 119 dieser Fälle sind erwiesenermaßen oder vermutlich beim Spielen mit Zündhölzern entstanden. Auch die Notwendigkeit und die Vorteile des Anbringens und guten Instandhaltens vorchriftsmäßiger Blißabteilungen an den Gebäuden bewies der Bericht. Von 53 Blißschlägen in derart gesicherte Gebäude im Jahre 1915 hat nur ein einziger einen Brand verursacht. Im Interesse der Förderung des allgemeinen Feuerzuges wurden 1915 757 851 Mark und 1916 560 254 Mark aus Mitteln der Königl. Landes-Brandversicherungsanstalt und des Feuerwehrfonds bewilligt. Weiter stimmte man den Vorschlägen des Branddirektors Hellmich-Dschag auf Schaffung einer Sammelmappe für Kriegserinnerungen der einzelnen Feuerwehren Sachsen zu.

— **Keine Arbeitsvermittlung durchs Kriegsarbeitsamt.** In weiten Kreisen der Bevölkerung, besonders unter den Frauen, scheint die irrthümliche Auffassung zu herrschen, daß das Kriegsamt oder Kriegsarbeitsamt Arbeitsstellen vermittele. Dies ist nicht der Fall. Arbeitssuchende müssen sich an die öffentlichen Arbeitsnachweise wenden, denen vom Kriegsamt aus jede Unterstützung zuteil wird. Außerdem werden durch die Kriegsamtstellen in der Provinz wie durch die stellvertretenden Generalkommandos demnächst Befanntmachungen erlassen werden, die zur freiwilligen Meldung von Arbeitskräften, besonders Hilfsdienstpflichtiger, für bestimmte Arbeitsarten aufrufen. Aus diesen Aufrufen wird zu ersehen sein, wo Meldungen entgegenzunehmen werden.

— **Anträge auf Kohlenversorgung.** Für die Kohlenversorgung ist beim Kriegsamt in Berlin eine besondere Stelle eingerichtet worden. Alle Anträge auf Versorgung mit Kohle aus deutschen Gruben sind künftig nicht mehr an die Linienkommandantur oder die Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen in Dresden, sondern an folgende Adresse zu richten: An die Kriegs-Kohstoffabteilung, Kohlen-Ausgleich, in Berlin SW 48, Verlängerte Hebe- mannstraße 10. Telegrammadresse: Kohlen-Ausgleich Berlin; Fernruf: Berlin Zentrum 6939. Alle bis jetzt unerledigten Gesuche und Anträge sind an die genannte Stelle abgegeben worden.

— **Vorschläge eines bayrischen Landpfarrers zur Lebensmittelverteilung.** Ein bayrischer Landpfarrer, der wiederholt in der Lebensmittelfrage das Wort ergriffen und beachtenswerte Vorschläge veröffentlicht hatte, führt in den „Münchener N. N.“ u. a. folgendes aus: Am besten würde helfen ein allgemeiner Verzehrungszwang aller in Stadt und Land produzierten Lebensmittel, und zwar gemeindeweise. Eine Gemeinde mit so und so vielen Feldern, Tieren usw. wird gezwungen, eine jährlich zu berechnenden oder nachprüfende Mindestmenge an Getreide, Kartoffeln, Eiern, Vieh usw. abzuliefern; das, was die Gemeinde über diese ihr vorher bekannt gegebene Mindestmenge hinaus produziert, verbleibt ihr zur eigenen Verwendung oder zum völlig freien Verkauf. Dadurch würde erst ein wirklicher und wertvoller Anreiz zur Mehrproduktion geschaffen und jeglichem Bewohner in Stadt und Land eine Mindestmenge sichergestellt, welche dann jeder durch Geld oder Arbeit sich erhöhen kann, ohne zum Hamstern oder zur Ueberretung der bisherigen zahllosen Verbote wissend oder unwissend gezwungen zu werden. Worte sind jetzt genug gewechselt, das Volk will jetzt auch auf diesem Gebiete Taten sehen.

Radeberg. Markenfremde Semmeln hat der Bäckermeister Paul Gerhard in seinem Geschäft in Radeberg aus inländischem Mehl hergestellt und verkaufen lassen. Als Firmeninhaberin ist die Frau Gerhards, Anna Emilie, eingetragen. Das Schöffengericht der Stadt Radeberg hat Gerhard wegen Vergehens gegen die einschlägige Bundesratsverordnung über das Backverbot zu drei Monaten Gefängnis und die Ehefrau zu 150 M. Geldstrafe verurteilt. Die Staatsanwaltschaft sowohl wie beide Angeklagte legten gegen das Urteil Berufung ein, worauf sich das Landgericht Dresden noch einmal mit der Sache zu befassen hatte. Es wurde festgesetzt, daß Gerhard eine Menge Semmeln aus inländischem Mehl als sogenannte markenfremde Ware zu dem bedeutend höheren Preise hergestellt und verkauft hat. Das Gericht hob das Urteil gegen den Angeklagten Gerhard auf und erkannte auf 2000 Mark Geldstrafe oder 200 Tage Gefängnis; die beiden anderen Berufungen wurden verworfen.

Rochberg. (Ein ungetreuer Kassenbote.) Wegen Unterschlagung von Spareinlagen, die er als Kassenbote des hiesigen Sparvereins vereinigt hatte, wurde der 59 Jahre alte Schuhmachermeister Alfred Weller verhaftet. Bis jetzt beträgt die unterschlagene Summe schon mehr als 5000 Mark.

Rochlitz. (8-Uhr-Haustürschluß.) Der Haus- und Grundbesitzerverein hat beschlossen, vom 1. Januar an die Haustüren abends 8 Uhr zu schließen.

Leipzig. (Jugendlicher Einbrecher.) Ein 13-jähriger Knabe, der in ein Kontor eingebrochen war und 1300 M. gestohlen hatte, wurde im Erfrischungsraum eines Kaufhauses festgenommen, nachdem er sich dort durch ungewöhnlich hohe Ausgaben verdächtig gemacht hatte.

Freiberg. Durch Feuer wurde hier das Fabrikgebäude der einer G. m. b. H. gehörigen Zerschnittfabrik am Forstweg zerstört.